

# **7. Internationales Bildhauersymposium**

**30. Juni – 07. Juli 2019**

Bereits im Jahre 2005 hat die Stadt Bad Berka ein sehr erfolgreiches 1. Bildhauersymposium zum 150. Geburtstag des zu Lebzeiten sehr bekannten Bildhauers und Bad Berkaer Ehrenbürgers Prof. Adolf Brütt für Steinmetzgesellinnen/en veranstaltet. Viele regionale, nationale und internationale Künstler/innen beteiligten sich mit unterschiedlichen Arbeiten in den letzten sechs Symposien in der Werkstatt unterm freien Himmel. Die entstandenen Kunstwerke befinden sich heute im öffentlichen Raum der Kurstadt.

Zum nunmehr 7. Bildhauersymposium im Juli 2019 ist geplant zum Thema „Dorfidylle“ die Kunstwerke in den Ortsteilen Bergern, Gutendorf und Meckfeld zu platzieren.

Im 7. internationalen Bildhauersymposium soll dieses Thema frei interpretiert und mit bildhauerischen Mittel Ausdruck finden um die Schönheit des Steines zu präsentieren.

Ihre Wettbewerbsunterlagen sind bis zum 01. April 2019 (Poststempel) in der Stadtverwaltung Bad Berka, Tourist-Information, Am Markt 10, 99438 Bad Berka einzureichen.

Die Bewerbungsunterlagen sollten beinhalten: Ideenskizzen, Vita mit Foto und eine Präsentation von bereits entstandenen Werken.

Nach der Jurysitzung zur Auswahl der Teilnehmer werden die ersten drei Auserwählten unverzüglich benachrichtigt.

Die Rücksendung der nicht ausgesuchten Arbeiten erfolgt nur auf Anforderung mit Rückporto.

Mit der Anmeldung erklärt sich der Einsender mit den aufgeführten Ausschreibungsrichtlinien einverstanden.

Als Bürgermeister der Stadt Bad Berka und Schirmherr des Bildhauersymposiums lade ich Sie herzlich ein und freue mich auf Ihre Bewerbung.



Michael Jahn

Bürgermeister

# Ausschreibungsrichtlinie

## 7. internationale Bildhauersymposium in Bad Berka

„Dorfidylle“

30. Juni – 07. Juli 2019

1. Anschrift des Veranstalters	Stadtverwaltung Bad Berka Am Markt 10 99438 Bad Berka <a href="http://www.bad-berka.de">www.bad-berka.de</a>
2. Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen	01. April 2019
3. Bewerbungsunterlagen	Kurze Vita mit Foto Fotos von bisherigen Arbeiten Präsentationsvorschläge als Ideenskizze
4. Thema	„Dorfidylle“
5. Arbeitsmaterial	unbehauener Muschelkalk
6. Zeitraum	30. Juni - 07. Juli 2019
7. Teilnehmer	max. drei Steinmetzgesellen/innen bzw. Bildhauer
8. Veranstaltungsort	Bad Berka - Kurpark
9. Arbeitsmaterialien	Werkzeuge sind mitzubringen
10. Kost & Logis	wird zur Verfügung gestellt
11. Präsentation	in allen Medien
12. Adolf-Brütt-Preis	1. Platz 1000,00 € /netto 2. Platz 300,00 € /netto 3. Platz 200,00 € /netto
13. Rechtsanspruch	Die Skulpturen sind Eigentum der Stadt Bad Berka
14. Rahmenprogramm	30.06. Vernissage Besichtigung der Ortsteile, Bergern, Gutendorf und Meckfeld Besuche von Kindergärten und Schulen Künstlergespräche vor Ort 07.07. Finissage mit Auslobung des Adolf-Brütt-Preises 2019

# Anmeldung zum Bildhauersymposium 2019

**Name:** .....

**Vorname:** .....

**Anschrift/Hauptwohnsitz:** .....

**Staatsbürgerschaft:** .....

**Geburtsdatum:** .....

**Geburtsort:** .....

**E-Mail-Adresse:** .....

## Sonstiges:

Nach der Jurysitzung zur Auswahl der Teilnehmer werden die ersten drei Auserwählten unverzüglich benachrichtigt.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich verbindlich die Teilnahme am Bildhauersymposium 2019 in Bad Berka und bin mit den aufgeführten Ausschreibungsrichtlinien einverstanden.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift Teilnehmer

## **Geschichte Meckfeld**

Der Ort wurde erstmals 1219 in der Kopie einer Urkunde des Propstes Konrad von St. Marien in Erfurt als Mechefeld genannt. Der Name ist von mecke = Ziege abgeleitet. Als Grundherr trat im Mittelalter das Adelsgeschlecht von Meckfeld auf. Auch das Kloster Berka und später die Herren von Witzleben hatten Besitzungen im Ort. Im Dreißigjährigen Krieg wurde Meckfeld fast vollständig zerstört. Eine Schule gab es seit 1621. Sie wurde 1929 nach Gutendorf und in den 60er Jahren nach Bad Berka verlegt. Meckfeld war Amtsdorf der Erfurter Vogtei Büßleben, ab Mitte 16. Jahrhundert wurde es vom Amt Tonndorf verwaltet. 1819 kam der Ort zum Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach in das Amt Berka. Die Einwohner lebten fast ausschließlich von der Landwirtschaft. Im 16. Jh. wurde Waid angebaut, später beschäftigte man sich aufgrund guter Weideflächen mit der Viehzucht.

Quelle: [www.Bad-Berka.de](http://www.Bad-Berka.de)

## **Geschichte Gutendorf**

Gutendorf wurde 1342 in einer Urkunde des Landgrafen Friedrich II. von Thüringen erstmals erwähnt und gehörte zur Herrschaft Tonndorf. Der Ort kam mit dieser 1346 nach dem Thüringer Grafenkrieg als Mainzer Lehen an die Stadt Erfurt. Die Zugehörigkeit Gutendorfs wechselte in der Folge zwischen Sachsen (1592) und Erfurt (1680). Ab 1815 war der Ort Teil des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach. 1922 wurde der Ort in den Landkreis Weimar eingegliedert und wurde nach 1945 mit dem Land Thüringen Teil der sowjetischen Besatzungszone und der DDR. Mit der Neueinteilung des Landes Thüringen 1950/52 in die Bezirke Erfurt, Gera und Suhl wurde Gutendorf im Bezirk Erfurt dem Kreis Weimar-Land zugeordnet. Seit 1990 gehört der Ort zum neu gegründeten Bundesland Thüringen. Am 1. Dezember 2008 wurde er in die Stadt Bad Berka eingegliedert

Quelle: [wikipedia.org](http://wikipedia.org)

## **Geschichte Bergern**

Bergern liegt auf dem flachen Osthang des Hexenberges in einer Höhe von 396 m. Zur urkundlichen Ersterwähnung kursieren mehrere Jahreszahlen, die sich jedoch nicht auf Bergern bei Bad Berka beziehen, sondern auf Bergern bei Keßlar. Erst in einem Schriftstück aus dem Jahr 1534 wird Bergern im Zusammenhang mit den Brüdern Kirstan und Wilhelm von Witzleben zu Berka genannt. Dennoch reicht die Besiedlung des Gebietes viel früher zurück, wie Funde beweisen. Der Ortsname bedeutet "bei den Bergbewohnern". Das Dorf gehörte im Mittelalter zur Herrschaft Berka, später kam es unter die Gerichtsbarkeit des Rittergutes in Bergern. Die Einwohner lebten von der Landwirtschaft, wobei neben dem Rittergut in geringem Umfang auch klein- und vereinzelt mittelbäuerlicher Besitz vorhanden war. Unter den Plünderungen im Dreißigjährigen Krieg sowie in der Schlacht bei Jena und Auerstedt hatte der Ort sehr zu leiden. Die Kirche wurde im 30jährigen Krieg völlig zerstört. 1693 richteten sich die Bergerner in einem Schafstall eine provisorische Kirche ein, daher die Bezeichnung "Zum Kipplein Christi", die auf die 1696 neu eröffnete Kirche überging.

Quelle: [www.Bad-Berka.de](http://www.Bad-Berka.de)